



Abend -

Zeitung.

121.

Freitag, am 21. Mai 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

### Chrysalide.

(Beschluß.)

Bis dahin fügte sich alles aufs Beste. Die Freude, durch des Arztes Rath und That, dem verhassten Siebelbein entgehen zu können, ließ keinen andern Gedanken aufkommen; aber diese Herrlichkeit legte sich, als um 3 Uhr der Vater ausflog, und Lydchen, sich selbst überlassend, dem Schritt nachzudenken anfing, den sie gethan hatte und dessen Zweck ihr nur dunkel vorschwebte. Sie wollte ihm ihr Leid klagen und vielleicht wußte er wohl gar, wer jener werthe Fremde sey und — ja, was dann weiter? Es überlief Chrysaliden heiß, bei dem Gedanken an die finstre Zukunft. — Ihre Qual zu mehren, trat das Bild des Brittenjünglings heller als je vor ihr Auge, und jetzt schlug die Thurmuhre Vier! „O — rief die Geängstete, im Ruth der Verzweiflung — „geliebter Unbekannte, wenn ich schon nicht Dein seyn darf, so soll mich wenigstens der verhasste Siebelbein nicht bekommen, eher der Tod! — sie besann sich schnell — doch nein — „Du o Himmel wirst mich nicht verlassen! Gewiß — setzte sie gläubig hinzu — du wirst helfen, und der Doctor ist klug und gut.“ Eben klingelte es, und Chrysalide eilte, sich zu sammeln. Bittersüß trat ein.

Er war ein gewandter Menschenkenner und dabei ein wackerer Mann. Leicht begriff derselbe, daß es etwas Hochwichtiges seyn müsse, was die Tochter

seines Freundes ihm, ohne jenes Vorwissen, anzuvertrauen habe; der erste Blick in Chrysaliden's Züge verrieth dem Arzt ihre gewaltsame Bewegung und den innern Kampf, und er beschloß daher, ihr das Peinliche einer Entdeckung durch abgemessene Feierlichkeit nicht noch schwerer zu machen. Ruhig legte der Doctor Hut und Stock ab, schob einen Sessel neben Lydchen's Nähtisch, nahm, wie scherzend, des Mädchens Hand und sagte freundlich: „Nur mein Engel, was haben Sie denn ihrem unterthänigsten Diener zu befehlen?“

Ein Strom von Thränen war Lydchens stumme Antwort.

„Was Tausend — Lydchen weint? — armes Kind, was fehlt Ihnen denn? Kann ich helfen?“

„Ahnen Sie gar nichts?“ — fragte sie schluchzend. Eine verzweifelte Frage für den armen Doctor, der bei einem Mädchen von Chrysaliden's Character bald am Ende seiner Vermuthungen war. Doch die Leidende selbst überhob ihn des Nachsinnens, indem sie ihre Thränen trocknete und mit Fassung und Würde sich erklärte: „Der Major, der Hegereuter und Siebelbein haben gestern bei meinem Vater um mich angehalten —

„Die alten Gecken“ — rief der Doctor die Hände zusammenschlagend.

„Mein Vater — fuhr Lydchen fort — hat mir vier Wochen Bedenkzeit gegeben. Sind diese vorüber, ohne daß ich gewählt habe, so wählt er für